

Salzburg  
Lingergasse 16

7. Dez. 1910

Hochgeehrter Herr Jakob, Herr Kraus hat mir Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit mitgeteilt, meine gesammelten Essays als Buch in Ihrem Verlag herauszugeben. Mit den Bedingungen, die Sie seinerzeit Herrn Kraus bekanntgegeben haben, bin ich völlig einverstanden. Wenn ich mich recht erinnere, waren es folgende: ich erhalte als Honorar 15% vom Laden-

preis eines jeden verkauften  
Exemplares (erste Abrechnung  
nach Ostern 1911), wogegen Sie  
sich verpflichten, das Buch  
gefällig auszustatten und dafür  
auch etwas Reklame zu  
machen! — Ich denke mir  
eine Auflage von 1000 Exempl.,  
davon 200 gebunden, und möchte  
um 5 gebundene und 10 brochierte  
Freiexemplare für mich bitten.  
Den Ladenpreis bitte nicht  
zu niedrig anzusetzen. Das  
Buch wird bei schönem Druck  
(garmond) etwa 240-260 Seiten  
haben. Es enthält auch einige  
unveröffentlichte Arbeiten.

Dabei sende ich Ihnen das  
Manuskript bis pag. 42.  
Möchten Sie mir Empfang dieses  
Manuskriptteils sowie dieses  
Briefes gefl. per Karte an-  
zeigen! Das weitere M.S.  
erhalten Sie nunmehr in  
rascher Folge, so daß das  
Buch jänner oder anfangs  
Februar erscheinen kann.  
Ich bitte, zunächst in Fahren  
absetzen zu lassen u. für  
die erste Korrektur noch  
nicht zu umbrechen.  
Ich danke Ihnen für  
die lebenswürdige Bereitwillig-



keit und hoffe, daß das Buch  
sich allmählig durchsetzen wird.  
Ich habe schon mehrere Briefe  
von Bekannten u. Unbekannten  
erhalten (auf die Voranzeige  
in der "Fackel" hin), welche  
beweisen, daß schon jetzt einiges  
Interesse für dasselbe besteht.  
Über die Modalitäten, soweit  
die vorgeschlagenen Thesen nicht  
passen, dürften wir ja leicht  
einig werden.

Mit vorzüglichster  
Hochachtung

Karl Häuer